

PRESSEINFORMATION

Lebensqualität für stationäre Demenz-Patienten

Der Regionalverbund kirchlicher Krankenhäuser (RkK) richtet im Freiburger St. Josefskrankenhaus einen eigenen Demenzbereich ein

Freiburg, 24. Juni 2010 – Auch in Akut-Krankenhäusern nimmt der Anteil erkrankter Patienten mit einer bestehenden Demenz kontinuierlich zu. Aus den Erfahrungen der Praxis heraus wurde deshalb im St. Josefskrankenhaus ein stationärer Demenzbereich eingerichtet. Hier erhalten Patienten für die Dauer der erforderlichen internistischen, chirurgischen oder neurologischen Akutbehandlung eine geriatrische Mitbehandlung und eine spezielle pflegerische 24-Stunden-Betreuung. In Freiburg handelt es sich hierbei um das erste Angebot dieser Art.

Was zu Hause schon eine große Aufgabe ist, wird in der nicht vertrauten Umgebung eines Krankenhauses für den Patienten zur Herausforderung: Demenzkranke haben oft erhebliche Schwierigkeiten, sich in einer neuen Umgebung zurechtzufinden. Nicht selten kommt es zu Verwirrtheit, zu einer Störung des Tag-Nacht-Rhythmus, zu ängstlichem Verhalten und der Unfähigkeit, an notwendigen Behandlungen mitzuarbeiten. Dies kann für die Patienten sehr belastend sein und das Therapie-Ergebnis gefährden. Die routinierten Abläufe sind erschwert, das Risiko von Komplikationen ist erhöht und die Aufenthaltsdauer ist hierdurch oft verlängert.

Das St. Josefskrankenhaus hat auf diese Herausforderung reagiert. Für Patienten mit Akuterkrankungen wie Knochenbrüche, Herz- und Lungenerkrankungen, Schlaganfall oder Komplikationen im Rahmen einer Parkinsonkrankheit wurde in einem interdisziplinären Projekt ein entsprechender Betreuungsbereich mit geriatrischer Mitbehandlung eingerichtet. „Die Betroffenen werden von speziell hierfür qualifiziertem Personal rund um die Uhr begleitet, aktiviert und betreut“, betont Dr. Bernd

Köster, Leitender Arzt für Neurologie und Geriatrie im RkK und ergänzt:
„Ziel hierbei ist auch, z.B. durch trainierende Maßnahmen die bedrohten
Alltagsfunktionen zu fördern oder zu erhalten.“

Das von den Fachabteilungen und der Pflege des St. Josefskrankenhauses gemeinsam entwickelte Konzept orientiert sich an der integrativen Validation nach Nicole Richard und dem milieuthérapeutischen Ansatz. Durch aktivierende Maßnahmen sollen die Betroffenen Tätigkeiten finden, die sie kennen und mit denen sie sich identifizieren können. Hierdurch entsteht das Gefühl von Sicherheit und Vertrautheit in einer sonst fremden Umgebung. Durch Aktivierung am Tage und der Betreuung auch in der Nacht kann der Tag-Nacht-Rhythmus stabilisiert werden. Die Patienten werden in dem neu eingerichteten Bereich akutmedizinisch, z. B. internistisch, chirurgisch und neurologisch therapiert wie bisher. Zusätzlich erhalten sie die für sie nötigen Betreuungen sowie eine geriatrische Mitbehandlung, sofern erforderlich.

Zum Regionalverbund kirchlicher Krankenhäuser (RkK) gGmbH

Die Regionalverbund kirchlicher Krankenhäuser (RkK) gGmbH ist mit jährlich über 25.000 stationären Patienten der größte außeruniversitäre Gesundheitsdienstleister in Südbaden. Zum Verbund gehören das St. Josefskrankenhaus, das Loretto-Krankenhaus und das St. Elisabeth-Krankenhaus in Freiburg sowie das Bruder-Klaus-Krankenhaus in Waldkirch. Ergänzt wird das Angebot durch das stationäre Hospiz Karl Josef gGmbH in Freiburg. Der RkK steht für eine von christlichen Werten getragene Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit in Verbindung mit höchstem medizinischem und pflegerischem Anspruch. Gesellschafter der RkK gGmbH sind der Orden der Barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul, die Kongregation der Schwestern vom hl. Josef Kloster St. Trudpert e.V., die Schwesternschaft St. Elisabeth e.V. und die Kongregation die Franziskanerinnen Erlenbad e.V.

Weitere Fragen und Materialwünsche bitte an:

Thilo Jakob
Im Gegenberg 4
79189 Bad Krozingen

FON: 01520 98 28 90 5
FAX: 03212 10 05 81 6
MAIL: thilo.jakob@healthcaretomarket.com